

Lienne Lilith

Lovesong for a deatheater



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Eine neue Lehrerin kommt nach Hogwarts, die noch vor einigen Jahren selbst dort Schülerin war...und es scheint kein Zufall zu sein, denn Lord Voldemorts Erwachen hat begonnen. Was verbindet sie mit ihrem neuen Schüler, dem Drittklässler Harry Potter, was mit Severus Snape... und vor allem mit Lucius Malfoy? - Charaktere: OC, LM, SS, HP, SB, AD...

Vorwort

Halli Hallo ;)

Nachdem ich bereits vor einer Weile diese FF angefangen habe, länger pausiert und sie nun endlich wieder aufgenommen habe, hatte ich Lust, sie auch hier zu veröffentlichen.

Nach und nach werden da noch mehr kommen, die ebenfalls bereits teilweise veröffentlicht sind - ich habe bisher sowieso noch nie zu einem anderen Thema als Harry Potter Ffs geschrieben (:

Bitte beachtet das Rating!

Oh, und wie jeder weiß, gehören sämtliche Figuren, die nicht meine Eigenkreation sind, selbstverständlich J.K.Rowling.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog.
2. Willkommen zuhause.
3. Magische Kreaturen.
4. Seidenschnabel.

Prolog.

Prolog.

Zögernd stand sie vor dem Schloss.

Fast ehrfürchtig betrachtete sie zum ersten Mal seit langem die hohen, alten Mauern des riesigen Gebäudes, das für 7 Jahre ihre Heimat gewesen war.... und in ihrem Herzen immer geblieben war.

Sie hatte immer geahnt, daß sie eines Tages hierher zurückkommen würde... und nun war es soweit.

Nach nur 4 Jahren kehrte sie zurück... als Lehrerin.

Die jüngste Lehrerin in der Geschichte dieser Schule, an der sie selbst Schülerin gewesen war.

Professor Dumbledore hatte all die Jahre nicht locker gelassen... und vor ein paar Monaten, am Ende des letzten Schuljahres, hatte sie ein offizielles Schreiben vom Zaubereiministerium erhalten, in dem es hieß, sie sei für eine neu zu besetzende Lehrerstelle, für die sich so einige Hexen und Zauberer sehr interessiert hatten, empfohlen worden, und man würde ihr diese Stelle gerne anbieten... trotz ihres Alters und der mangelnden Erfahrung...der nicht vorhandenen, um genau zu sein.

Sie gab sich einen Ruck... straffte die Schultern... und betrat ihre alte und neue Heimat.

Hogwarts, Ausbildungsstätte für Hexerei und Zauberei.

* * *

Willkommen zuhause.

Willkommen zuhause.

Sie war unglaublich nervös, als sie zwischen Professor Dumbledore und Hagrid, dem Wildhüter, Platz nahm.

Dieser hatte ihr fast die Rippen gebrochen, als er sie hocheifrig hochgehoben und gedrückt hatte.

Sie lächelte.

Er war womöglich noch nervöser als sie, denn er würde ab diesem Jahr ebenfalls unterrichten... sie beide würden sich den Unterricht im Fach "Magische Wesen und Kreaturen" teilen.

Und was sie betraf... sie drehte vorsichtig den Kopf zur Seite.

Drei Plätze von ihr entfernt, neben Professor McGonagall, saß... *er*.

Ihr Mentor.

Und sie als seine ehemalige Schülerin würde sich nun mit ihm den Unterricht in ihrem erklärten Lieblingsfach aufteilen.

Sie hatte unter anderem deshalb am meisten gezögert, das Angebot anzunehmen... sie konnte nicht einschätzen, ob es wirklich funktionieren würde.

Andererseits war er ein absoluter Profi. Falls er verärgert über Dumbledores Entscheidung sein sollte, würde er es sich nicht anmerken lassen.

Niemand war ein solcher Meister darin, Emotionen außen vor zu lassen wie er... als sei er vollkommen immun dagegen.

Dass das nicht ganz stimmte, wusste sie allerdings.

Dann wandte sie den Kopf zur anderen Seite... und nun lächelte sie warm, als sie den neuen Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste sah...

Er lächelte ihr ebenfalls zu, in seiner sanften Art... auch für ihn war es eine Rückkehr.

Er war damals ihr Lehrer gewesen - und nun ihr Kollege.

Das milderte ihre Nervosität etwas.

Sie hatten sich bereits direkt nach ihrer Ankunft gesehen; er hatte sie herzlich umarmt, und es war ein gutes Gefühl, einen Freund hier zu haben.

Langsam strömten die Schüler in die Große Halle, und sie ließ ihre Blicke über sie schweifen.

Wie immer begann der Abend damit, daß der Sprechende Hut alle Neulinge den Häusern zuteilte.

Sie konnte sich noch sehr gut erinnern, daß der Hut bei ihr extrem lange gebraucht hatte... sie wusste nicht sicher, warum, bis heute, obwohl sie im Laufe der Jahre eine Ahnung bekommen hatte, warum... zwischen welchen beiden Häusern er geschwankt hatte.

Letztendlich war sie jedoch in Ravenclaw gelandet... zum Glück.

Dort hatte sie sich sehr wohl gefühlt, auch wenn ihre Schulzeit rückblickend sehr durchwachsen gewesen war... nicht was ihre Leistungen betraf... eher der soziale Teil.

Und ganz besonders der private Teil.

Das, was in den letzten beiden Jahren hier alles passiert war.

Sie wollte jetzt nicht darüber nachdenken, es lenkte zu sehr ab... obwohl die Tatsache, dass sie wieder hier war, eine Erinnerung nach der nächsten in ihrem Gehirn, vor ihrem inneren Auge, aufblitzen ließ.

Wohin sie auch schaute... überall lauerten Erinnerungen.

Der Weihnachtsball vor fünfeinhalb Jahren, hier, in der Großen Halle... die Kerkerräume, in denen sie soviel Zeit verbracht hatte... der Verbotene Wald, in dem sie sich ebenfalls sehr viel häufiger aufgehalten hatte, als irgendjemand wußte... von Firenze mal abgesehen.

Aber der war verschwiegen wie kein zweites Wesen.

Der Hut war nun fertig... und alle Schüler saßen.

Professor Dumbledore erhob sich und begann:

"Ich möchte euch alle ganz herzlich zu einem neuen, hoffentlich erfolgreichen und aufregenden Jahr in

Hogwarts begrüßen! In diesem Jahr können wir gleich drei Neuzugänge in der Lehrerschaft begrüßen, und über jeden einzelnen freue ich mich sehr!

Als erstes möchte ich euch jemanden als Lehrer vorstellen, den ihr alle selbstverständlich bereits kennt, und der einige von euch ab sofort im Fach "Magische Wesen und Kreaturen" unterrichten wird. Unser allseits beliebter Rubeus Hagrid!"

Applaus erklang - außer vom Tisch der Slytherins, wie sie nicht sonderlich überrascht feststellte.

Manche Dinge änderten sich wohl nie....

Hagrid hatte sich nun hastig erhoben; nervös, wie er war, hatte er dabei beinahe den ganzen Tisch, an dem sie saßen, umgestoßen und winkte nun hektisch, aber strahlend, in die Menge der Schüler, bis er sich lautstark wiederauf seinen Stuhl fallen ließ.

"Die zweite Neuerung...", fuhr Dumbledore nun fort, "... betrifft jemanden, der bereits früher hier unterrichtet hat... und ich freue mich sehr, ihn hier erneut begrüßen zu dürfen. Er wird den Unterricht im Fach "Verteidigung gegen die Dunklen Künste" übernehmen.

Bitte begrüßt euren neuen Lehrer, Professor Remus Lupin!"

Remus erhob sich und lächelte kurz, aber warm.

Sie liebte seine ruhige, fast sanfte Art... und sie hatte es auch geliebt, von ihm zu lernen.

Sie war sich sicher, seine Schüler würden ihn auch lieben.

Ganz besonders die, die Gilderoy Lockheart im letzten Jahr "genießen" durften... also alle außer den Erstklässlern.

Remus hatte sich gesetzt, und nun begann ihr Herz zu rasen....

Professor Dumbledore machte eine kurze Pause; dann sagte er, beinahe feierlich:

"Und nun möchte ich euch jemanden vorstellen, der... vielmehr, die... noch vor gar nicht allzulanger Zeit selbst hier Schülerin war. Und ich bin ganz besonders glücklich... und stolz, daß sie sich dazu entschieden hat, nun als Lehrerin hierher zu kommen... denn sie ist eine der talentiertesten Schülerinnen, die Hogwarts jemals beherbergt hat."

Sie schluckte... das hätte er wirklich gerne etwas anders formulieren können, der Erwartungsdruck, vor allem der, den sie an sich selbst stellte, war auch so schon hoch genug.

"Sie wird sich mit unserem Hagrid den Unterricht für "Magische Wesen und Kreaturen" teilen... und sie wird einige von euch unterrichten im Fach... "Zaubertränke"...", Dumbledore warf einen kurzen Blick zu ihr und zwinkerte aufmunternd, "... welches sie sich mit Professor Snape teilen wird.

Bitte begrüßt nun besonders freundlich eure neue Lehrerin.... Professor Amelin Wrenga!"

Langsam erhob sie sich, mit klopfenden Herzen, und lächelte die Schüler sanft an.

Viele starrten sie mit offenem Mund an... sie wusste, sie sah noch jünger aus als sie ohnehin schon war... dann begannen die Schüler, einer nach dem anderen und schließlich alle, heftig zu klatschen... und aus verschiedenen Richtungen konnte sie außerdem einige unüberhörbare und ganz offensichtlich anerkennende Pfiffe hören... sie lächelte leicht amüsiert.

Sie nickte Dumbledore warm zu, er lächelte und sagte sanft:

"Willkommen zuhause.. Amelin."

* * *

Magische Kreaturen.

Magische Kreaturen.

Ihr erster Tag... sie war furchtbar aufgeregt.

Sie würde zusammen mit Hagrid unterrichten... bzw, eher, ihn unterstützen.

Sie war etwas skeptisch gewesen, was sein Vorhaben betraf... er war so enthusiastisch, daß er seinen Schülern unbedingt etwas besonders Spektakuläres zeigen wollte... und was wäre spektakulärer gewesen als dieses wunderschöne und stolze Wesen?

Auch das war ein Grund, weshalb Amelin dabei sein wollte... denn sie kannte Seidenschnabel.

Und er war so voller Stolz, wie ein Hippogreif nur sein konnte.

Sie hatte es Hagrid nicht ausreden können... also würde sie versuchen, aufzupassen... nur zur Sicherheit.

Natürlich konnte Hagrid mit Seidenschnabel umgehen, er hatte ja einen Draht zu allen Tieren.... aber er hielt ja auch Drachen für "zutiefst missverstandene Kreaturen"....

Sie selbst hegte keinerlei Abneigung oder Scheu gegen jegliche Arten von Tieren, ob magisch oder nicht... aber Tatsache war, daß Drachen definitiv keine missverstandenen Kreaturen waren.

Sie waren nicht böse, das war kein Wesen von Natur aus... aber sie waren sehr impulsiv und einfach vollkommen zerstörerisch veranlagt. Und sie waren nicht geschaffen, um sie als Haustiere zu halten.

Leider neigte Hagrid in seiner unendlichen Liebe zu Tieren dazu, alle von ihnen zu verniedlichen.

Amelin wusste bescheid über die Sache mit Aragog. Sie kannte ihn.

Und... sie hatte keine Angst vor ihm.

Aragog schien sie aus Gründen zu respektieren, die sie nicht kannte... genau wie Firenze. Und Seidenschnabel.

Und trotzdem waren sie alle gefährliche magische Wesen, und keinem von ihnen hätte sie einen Schüler ausgesetzt.

Aber Hagrid hatte es sich nun mal in den Kopf gesetzt, seine neuen Schüler mit dem schönen Hippogreif zu beeindrucken... nun gut.

Sie würde sehr wachsam sein.

Sie blickte auf die Pergamentrolle in ihrer Hand... sie musste sich mit den Namen ihrer zukünftigen Schüler (auch wenn sie in diesem Fach nur die Erst- und Zweitklässler unterrichten würde) vertraut machen.

Dann sah sie auf; die Schüler standen vor ihr und sahen sie, teilweise aufgeregt, erwartungsvoll, an. Es waren Gryffindors und Slytherins.

Sie lächelte sanft und sagte:

"Guten Morgen. Ich kenne euch noch nicht... also werde ich jetzt eure Namen aufrufen, damit ich weiß, wer wer ist."

Sie sah wiederauf die Liste, atmete tief durch... und begann:

"...Aniston, Miranda..."

- "Hier.."

"...Butterfield, Lorie..."

- "Hier..."

"Crabbe, Vincent..."

- "Hier.."

"Finnigan, Seamus..."

- "Hier..."

"Goyle, Gregory..."

- "Hier..."

"Granger, Hermine..."

- "Hier!"

"Longbottom, Neville..."

- "...äh... hier..."

Amelins Augen rutschen wieder eine Zeile tiefer auf dem Pergament... und sie stockte...
/7Oh.... oh mein Gott...//

Sie schluckte... und sagte ganz langsam:

"Malfoy.... Draco."

- "Hier!" sagte eine glatte Stimme... und sie sah auf.

Der Junge, der gesprochen hatte, lächelte leicht und etwas arrogant.

Sie schluckte erneut, versuchte sich nichts anmerken zu lassen.

Nach all den Überlegungen, die sie getätigt hatte, während sie sich für diese Stelle entschieden hatte... war ihr ein Gedanke niemals gekommen - nämlich der, dass er einen Sohn hatte.

Sie sah Draco kurz blinzelnd an... seine Augen sahen unverwandt zurück... sie waren hell und blau, sein Haar war silbrigblond, sein Lächeln selbstzufrieden... großer Gott.

Er war sein Ebenbild.

Seine Augen wurden nun leicht schmal, als sie ihn weiter schweigend ansah... und schnell wandte sie ihr Gesicht wieder dem Pergament zu.

Hastig las sie weiter:

"Parkinson, Pansy..."

- "Hier..."

"Pine, Elliott..."

- "Hier..."

Und wieder stockte sie.. diesmal jedoch mit einem leichten, neugierigen Kribbeln... und sie sagte:

"Potter... Harry."

- "Hier...", sagte eine leise, unsichere Stimme, sie sah auf.

Das war er also.

Der 13-jährige Junge, der vor drei Monaten einen Basilisken besiegt hatte. Der Auserwählte.

Ihr neuer Schüler.

* * *

Seidenschnabel.

Seidenschnabel.

Am nächsten Tag war sie nach dem Unterricht sofort zu Hagrids Hütte gegangen, um mit Seidenschnabel zu sprechen.

Doch der schöne Hippogreif lag betrübt hinter der Hütte und starrte abwesend in Richtung Horizont.

Er gestattete ihr stumm, neben ihm zu sitzen und ihn zu streicheln, aber auch während der folgenden Stunden sprach er kein Wort.

Sie hatte es geahnt... aber sie hatte gehofft, falsch zu liegen. Es war nur ein ungutes Gefühl gewesen.... zu dumm, daß es sich bewahrheitet hatte.

Nachdem Seidenschnabel Harry gestattet hatte, ihn zu berühren, ihn gar zu fliegen... war Draco Malfoy gekommen.

Und hatte das Dümme getan, was man hätte tun können - er hatte Seidenschnabel beleidigt.

Sie fühlte sich so unglaublich schuldig... denn gerade weil sie Bedenken gehabt hatte, hätte sie besser aufpassen müssen.

Und nun, nachdem Seidenschnabel Draco angegriffen hatte, lag dieser im Krankenflügel... und das würde Konsequenzen haben.

Seufzend lehnte Amelin sich an den Hippogreif. Sie hatte Angst um ihn, große Angst.

Draco hatte gezischt:

"Wenn mein Vater davon erfährt..."

Und am liebsten hätte sie geantwortet:

"Spar dir das, ich kenne deinen Vater!"

Aber sie hatte es sich verkniffen...

Und natürlich hatte dieser sofort Kontakt zum Zaubereiministerium aufgenommen... sie hatte nichts anderes erwartet.

Ihre Gedanken fuhren Karussell...

Schließlich kam Hagrid mit Tee heraus zu ihr. Sie erhob sich, um die Tasse zu nehmen.

Hagrid selbst bot einen noch jämmerlicheren Anblick als Seidenschnabel.

„Dieser schreckliche Lucius Malfoy!“ schnaubte er wütend und verzweifelt. „Ein Wort von dem, und Seidenschnabel hat nicht die geringste Chance! Die im Ministerium halten ihn doch alle für einen... König... oder einen Dalai Lama oder sowas!“

Amelin nickte betrübt, denn auch, wenn Letzteres übertrieben war, hatte Hagrid im Grunde recht.

„Hallo, Professor Wrenga, hallo, Hagrid... hallo, Seidenschnabel...“, hörte sie eine unsichere Stimme hinter sich.

Es war Harry Potter, und bei ihm, wie eigentlich immer, seine Freunde Hermine Granger und Ron Weasley.

Amelin mochte ihre drei Schüler gerne; bei Ron traf dies auch auf den Rest seiner Familie zu (bis auf Percy Weasley vielleicht...).

Hermine's Eltern kannte sie noch nicht, ebenso wie Harrys Familie; was sie über die Dursleys an Geschichten bisher gehört hatte, war allerdings erschreckend, und wenn davon nur die Hälfte der Wahrheit entsprach, musste sie Harry wirklich dafür bewundern, dass er nicht schon vor langer Zeit ins St. Mungo Hospital eingeliefert worden war wegen irreparabler seelischer Schäden.

Rons Eltern waren jedoch unglaublich warmherzige, liebevolle und äußerst lebhaft Menschen, Bill und Charlie Weasley hatte sie noch zu ihren eigenen Schulzeiten erlebt, und Ginny Weasley sowie die Zwillinge Fred und George Weasley waren auch ihre Schüler (was sie, im Falle von Fred, irgendwie bedauerte...sehr sogar...).

„Dieser ätzende Malfoy!“ schimpfte Ron jetzt. „Redet diesen Ministeriumstypen irgendeinen Mist über gefährliche magische Wesen ein, und die lassen sich auch noch davon beeinflussen!“

„Ja, er hat was von Mephisto!“ sagte Hermine, ebenfalls wütend.

„Von wem?“ fragte Ron verwirrt.

Während Hermines Eltern Muggel waren und Hermine sich somit in der Welt der Muggel auskannte, stammte Ron aus einer reinen Zaubererfamilie, so dass er von der nichtmagischen Welt nicht allzuviel Ahnung hatte.

„Ach...“, erklärte Hermine, „... eine Figur aus der Muggelliteratur, der andere manipuliert, ohne dass sie es bewusst merken... steht für den Teufel.“

Ron schnaubte verächtlich.

„Den Teufel? Aber ist das nicht auch so eine fiktive Figur aus der Muggelliteratur?“

Hermine erwiderte genervt: „Nein... das heißt... viele Muggel glauben, dass er existiert, wie Gott oder die Engel und so weiter... und der Teufel war ursprünglich auch ein Engel, sogar der höchste, bis Gott ihn aus dem Himmelreich verstieß.“

Rons Augen, die immer größer wurden, blickten auf zum Himmel, dann schüttelte er staunend den Kopf.

„Und an sowas glauben die Muggel?“ fragte er verwundert.

„Ist ja abgefahren! Und die halten Zauberei für Blödsinn...“

„Ach, das ist doch jetzt alles unwichtig“, schaltete sich Harry ein. „Wenn du das so spannend findest, lies die Bibel, da steht alles drin.“

Rons Gesichtszüge entgleisten leicht, er verzog das Gesicht und sagte:

„Lesen? In meiner Freizeit? Nee, laß mal, das ist nichts für mich... a-außer für den Unterricht, natürlich...“, fügte er hastig hinzu, als Amelin sich kurz räusperte.

„Gibt es denn gar nichts, was wir für Seidenschnabel tun können?“ fragte Hermine verzweifelt, während sie dem Tier, das immer noch teilnahmslos in die Ferne starrte, vorsichtig den Hals streichelte.

„Ich wüßte nicht, was, Hermine“, sagte Hagrid leise und traurig. „Es sei denn, du kennst jemanden, der einen guten Draht zu Lucius Malfoy hat.“

Amelin zuckte leicht zusammen.

Einen guten Draht zu Lucius...

„Professor... Snape vielleicht? Er und Malfoy kennen sich doch gut...“, sagte Hermine zaghaft.

Harry machte ein verachtendes Geräusch.

„Jaa, klar, und weil Snape so ein mitfühlender, hilfsbereiter Mensch ist, wird er uns mit Vergnügen helfen! Gehen wir gleich zu ihm und fragen ihn einfach! Er wird gerührt sein, daß wir soviel Vertrauen zu ihm haben!“

Harrys Worte triefen vor Sarkasmus.

Er hasste und fürchtete Severus Snape, das war nicht unbedingt ein Geheimnis, aber die meisten Schüler hatten ja Angst vor dem Zaubertränkelehrer; er war schließlich ziemlich einschüchternd mit seiner eisigen, finsternen und unfreundlichen Art.

Trotzdem hatte Amelin während ihrer eigenen Schulzeit hier immer eine starke Schwäche für ihn gehabt; leider war das, bis auf diesen einen merkwürdigen Abend, eine sehr einseitige Schwärmerei gewesen, denn Professor Snape hatte ihr mehrfach unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass sein Interesse an ihr ein rein Fachliches war.

„Oder, noch besser, wir gehen einfach direkt zu Lucius Malfoy und sagen ganz lieb „bitte bitte“, das beeindruckt ihn bestimmt!“ schlug Harry weiter ironisch vor.

„Naja... das mit dem „Malfoy-Flüsterer“ können wir wohl vergessen...“, seufzte Hermine bedrückt.

„Flüsterer? Wieso `flüstern´?“ fragte Ron, abermals verwirrt, und Amelin konnte fast das Fragezeichen über seinem Kopf schweben sehen.

„Ach, es gibt so einen Muggelfilm, „Der Pferdeflüsterer“...“, sagte Hermine ungeduldig, „... so bezeichnet man jemanden, der die Sprache der Pferde versteht und spricht... im Prinzip.“

Ron zog die Augenbrauen hoch:

„Aah, so eine Art Parselmund, nur für Pferde?“

- „Nein! Ein Muggel kann doch kein Parselmund sein, Ron!“ entgegnete Hermine, und als er den Mund öffnete, um weiter nachzuhaken, winkte sie müde ab und sagte:

„Nicht so wichtig...“

Amelin hatte die letzten Wortwechsel nur noch als Hintergrundgeräusche wahrgenommen.

Einfach so zu Lucius Malfoy hingehen... und ihn darum bitten, seinen Antrag, mit dem er die Höchststrafe für Seidenschnabel – was soviel wie die Todesstrafe bedeutete - forderte, zurückzuziehen... eine vollkommen irrsinnige Vorstellung... aber eigentlich...

Ihre Gedanken ratterten, und dann fasste sie einen Entschluss.

„Ich muss gehen... noch ein paar Dinge vorbereiten... für morgen...“, murmelte sie rasch.

Sie verabschiedete sich mit einem vorsichtig aufkeimenden, winzigen Hoffnungsschimmer von ihrem geliebten Hippogreif, der ihre Hand sehr matt und schwächlich mit seinem Schnabel anstupste, dann von den anderen.

Während sie sich auf den Weg zurück zum Schloss machte, hörte sie, wie Ron Hermine abermals auf die Bibel ansprach, und als der Name „Luzifer“ fiel, entfuhr Ron ein „Ach!“, und er sinnierte über die verdächtige Ähnlichkeit zwischen diesem Namen und dem Namen „Lucius“.

Und er begann, laut zu überlegen, ob an dieser Bibelsache nicht doch etwas dran sein könnte.

* * *